

Eingewöhnung im Kinderhaus nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell

| 3 Tage Grundphase | 4. Tag Trennungsversuch | Kürzere Eingewöhnung | Längere Eingewöhnung | Stabilisierungsphase | Schlussphase |
|---|---|--|---|---|---|
| <p>Vater oder Mutter (sollte in der Eingewöhnungsphase konstant sein) kommt mit dem Kind für eine Stunde in die Gruppe und nimmt es anschließend wieder mit nach Hause. In dieser Zeit verhält sich der Elternteil passiv, d.h. er sitzt für das Kind sichtbar auf einem Stuhl, sodass das Kind jederzeit seine Nähe suchen kann, spielt nicht mit anderen Kindern und hat seine Aufmerksamkeit stets bei seinem Kind (kein Handy). Die Bezugsbetreuerin beobachtet das Verhalten zwischen Elternteil und Kind und nimmt vorsichtig Kontakt auf (Spielangebote). Es finden keine Trennungsversuche statt.</p> | <p>Kurze Zeit nach der Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich der Elternteil und verlässt den Raum (wartet im Personalraum). Ist das Kind eher gleichgültig oder lässt sich schnell beruhigen, dauert diese Phase ca. 30 Minuten, andernfalls eher 2-3 Minuten.</p> | <p>Kinder, die bei der Trennung eher gleichgültig sind bzw. bei der Rückkehr des Elternteils, benötigen in der Regel eine kürzere Eingewöhnungszeit (1-2 Wochen).</p> | <p>Die häufige Suche nach Nähe zum Elternteil, viel Blickkontakt und das Weinen beim Verlassenwerden deuten auf eine längere Eingewöhnungszeit hin (länger als 2 Wochen). Eventuell muss mit dem nächsten Trennungsversuch ein paar Tage gewartet werden.</p> | <p>Sobald das Kind gelassen auf die Trennung reagiert, wird die Trennungszeit ausgeweitet, zunächst bis kurz vor dem Mittagessen, dann bis nach dem Zähneputzen und wenn auch das gut läuft, erfolgt der erste Schlafversuch. Die Phase gilt als abgeschlossen, wenn sich das Kind von der Bezugsbetreuerin trösten lässt.</p> | <p>In der Schlussphase ist der Elternteil nicht mehr in der Einrichtung anwesend, aber jederzeit telefonisch erreichbar. Das Kind ist nun täglich für mehrere Stunden im Kinderhaus. Es lernt weitere Regeln und Abläufe kennen und muss akzeptieren, dass die Bezugsbetreuerin sich nicht mehr ausschließlich ihm widmet bzw. nicht immer da ist (Früh- und Spätdienst). Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind Spaß und Freude im Gruppenalltag hat und sich aktiv beteiligt.</p> |